

# Inhalt

Die Nebel von Ulm. . . . .	11
<i>Zwei Geschichten stehen am Anfang und geben pointiert Bericht von den Meinungen zur Entstehung der Besserer-Fenster. Sie werfen Fragen auf zur Situation der Glasmalerei-Forschung, zu den Problemen der wissenschaftlichen Fragestellungen und der Innovation in der Kunst, zum Phänomen der Ähnlichkeit und zum wissenschaftlichen Konstrukt. „Der Mann aus Brügge“ wird erstmals eingeführt.</i>	
Flandern in Ulm . . . . .	23
<i>Ein goldener Stein gibt Auskunft über den Bau der Kapelle. Der ambitionierte Auftraggeber wird vorgestellt. Ein Fehler bei der Auftragserteilung führt zu Schwierigkeiten bei der Ankunft der Scheiben in Ulm. Der Bilderzyklus wird in Wort und Bild präsentiert.</i>	
Vier Maler mit ihren Eigenheiten und die Spielregeln der Glasmalerei . . . . .	71
<i>Die unterschiedliche Arbeitsweise der vier Maler der Bessererscheiben führt zur Entdeckung dessen, der die Entwürfe lieferte, gibt Einblick in den Kampf der Maler mit der „unfreien Technik“ der Glasmalerei und zeigt überraschende Parallelen zwischen Glasmalerei und Buchmalerei.</i>	
Von Bilderrahmen, Räumlichkeiten und dem Licht in der Glasmalerei. . . . .	125
<i>Was erzählt der Rahmen über das Bild? Was verrät er vom Maler? Welchen Sinn hat die Darstellung von Landschaft und Innenräumen in der Glasmalerei? Bedeutet ein falscher Schatten das Ende der Glasmalerei? Was soll Glasmalerei überhaupt?</i>	
Der Mann aus Brügge . . . . .	143
<i>Die Bessererscheiben werden einer Befragung im Rahmen von Stetigkeit und Wandel der Bildersprache in Flandern ausgesetzt, und sie behaupten sich als Produkt flandrischer Kunst. „Der Mann aus Brügge“ tritt in allerlei Verkleidungen und unter verschiedenen Namen auf. Die Probleme um die Bessererscheiben lösen sich . . .</i>	
Glasmalerei und Buchmalerei – Tendenzen um 1400 . . . . .	179
<i>. . . aber ein neues Problem stellt sich: Was hat Glasmalerei in einer Buchmalerei-Werkstatt zu suchen? Wie spezialisiert sind diese Werkstätten? Die Geschichte der Beziehungen zwischen beiden Malerei-Gattungen seit dem Beginn des 14. Jahrhunderts gibt Auskunft. Parallelfälle werden gesucht und gefunden. Der Schwerpunkt der Untersuchung verlagert sich kurzfristig nach Frankreich.</i>	
Das Oeuvre der Besserer-Werkstatt. . . . .	201
<i>Das Bild von der Besserer-Werkstatt wandelt sich, der analysierende Blick weitet sich: Eine internationale Glasmalerei-Exportfirma stellt sich vor mit Lieferungen nach Ulm, Köln, Brügge und Bourges.</i>	
Die Wirkungen des „Goût Nouveau“ in Ulm und das Echo in der Malerei . . . .	215
<i>Vom Kirchenschema, vom Bürgerkrieg und von der Nostalgie in der Kunst; vom internationalen Großbürgertum und vom Mut des Jörg Besserer; von Kopisten und von Nachahmern; vom mühevollen Nachbuchstabieren und von Impulsen zur eigenen Kreativität; von Anregungen und Wirkungen.</i>	

<b>Anhang I</b>	
<b>Katalog der Scheiben der Apsisverglasung in der Bessererkapelle. . . . .</b>	<b>251</b>
<b>Anhang II</b>	
<b>Zum bisherigen Stand der Forschung . . . . .</b>	<b>258</b>
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>264</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>274</b>
<b>Abbildungsnachweis . . . . .</b>	<b>282</b>
<b>Liste der Abbildungen . . . . .</b>	<b>283</b>